

kleinen und gewisser Maßen die Depot-Bataillone der mobil werdenden Landwehr-Infanterie bilden.

München, 17. Juli. Der Kronprinz des deutschen Reiches hatte gestern längere Unterredungen mit dem Kriegsminister und dem General v. b. Tamm. Es heißt würde die Inspektion der böhmischen Armee durch den Kronprinzen nicht in diesem, sondern in dem nächsten Jahre stattfinden.

Aus Gfäß-Verhörungen, 15. Juli. Unter unserer jungen Männerwelt grassirt gegenwärtig eine sehr bössartige Krankheit — das Felschaubentfieber. Sie ist von außen eingeleitet worden, diese Krankheit, und deswegen wie alle ihre berartigen Schwestern sehr hartnäckig. Ein Theil der Geistesfreiheit ist daran nicht ganz unschuldig.

Einer der geachteten Bürger Straßburgs, der Buchdruckermeister Silbermann, ein Nachkomme des berühmten Erbauers der Münster-Organ, ist nun auch nach Frankreich übergesiedelt, wo sein Sohn eine höhere Stelle im Militärdienste einnimmt.

Frankreich.

Paris, 15. Juli. Die Anleihe wird dem Vernehmen nach ausgesetzt werden entweder am 26., 27. oder 28. Juli. Die einstimmige Annahme des Anleihegesetzes hat den besten Eindruck gemacht. — Wegen den 12. August wird der Schluß der National-Verammlung erwartet. In der noch zu erwartenden Rede des Präsidenten über innere Angelegenheiten wird derselbe der Kammer beweisen, daß er dem Pacte von Verdun treu geblieben ist.

Wie man der Times berichtet, wird der Proceß gegen Bazaine seit einigen Tagen energischer betrieben. Auch in der Debatte des Maréchal's ist eine Veränderung eingetreten. Der Vertheidiger mit seiner Frau ist ihm unterzogen worden und diese hat sich nach Versailles in ein Kloster zurückgezogen.

Italien.

Rom, 16. Juli. Es heißt, der Paps ist unpäßlich. Er scheint durch die fortwährenden Empfänge sehr ermüdet und doch deshalb, ihn in der gegenwärtigen Hitze zu schonen. Man glaubt, daß der Paps, dem Drängen der Jesuiten nachgebend, Italien zu verlassen beabsichtige. Viele Jesuiten sind abgereist; zurück bleiben bloß die Ordensoberen, die Älten und die Kranken.

Die Aufregung, in welche ganz Rom durch die bevorstehende Wahlkämpfe versetzt wird, ist so groß, daß die vorfindende Jugend bereits manchmal auf der Piazza Navona handgemein geworden ist, indem auch hier Clericale und Liberale einander gegenüberstehen. Die Polizei muß oft einschreiten, um durch Verhaftung junger und alter Rädelsführer wenigstens einen Waffenstillstand, wenn auch keinen Frieden zu vermitteln.

Es war sehr naß vor der Brunneneinfassung und Angeborg suchte vergeblich mit ihren leichten Schuhen an den Strahl heranzukommen.

Sobald gewahrte es und bot ihr bereitwillig seine Dienste an.

Sie zögerte noch, aber er hatte schon den weissen Krug ergreifen und wie er jetzt das Gefäß mit solchem Eifer und Geschick unter dem herabströmenden Wasserstrahl hielt, da war alles nationale Vorurtheil vergessen; ihr heiteres, lebhaftes Temperament behielt die Oberhand und als er ihr recht mit einer artigen Verbeugung den gefüllten Krug zurückgab, da konnte sie sich kaum eines übermüthigen Aufschlagens enthalten.

Sobald bemerkte es wohl und entgegnete scherzend: Sie täuschen, aber hat und nicht schon der Exorator Jakob das Weisheit gegeben, wie man sich einer schönen Dame gegenüber am Brunnem zu benehmen hat?

Sellam genug war sie unwillkürlich auch an jene Scene in der Bibel erinnert worden und der Contrast zwischen ihnen und den alleherwürdigen Figuren der heiligen Schrift, der ihr augenblicklich gegenwärtig war, hatte ihre Heiterkeit noch erhöht.

Der klägliche Wellbart Sobads hätte sich wohl mit dem biblischen Zulo betrogen; aber der Baron kam bereits von einem Morgen Spaziergange und seine höchst elegante Kleidung hatte mit orientalischer Tracht nichts gemein, eher konnte noch ihr geschmackvolles Negligé an ein Nebelstadium streifen.

Für das Morgenland hatte das Wasser einen höheren Werth, entgegnete Angeborg freundlich; anstatt sich zu entfernen, behielt sie den Krug in der Hand, als sei sie nicht abgeneigt, das Gespräch weiter zu führen.

Darum bekräftigt die Phantasie des Arabers sein Paradies mit den herrlichsten Springbrunnen, bemerkte Sobad, aber auch unsern Schweiß fließt das Wasser nicht so leicht zu, sie haben es durch eine sorgfältige Händrehaltung von den Bergen geholt.

Deshalb ist es auch so erfrischend und kühl, ich trinke es gern, erwiderte Angeborg. Ah, und ich danke Ihnen für Ihren Ritterdienst, sagte sie hinzu, als habe sie sich nun erst bekommen, wer vor ihr stand, und dann war sie rasch in der Thür verschwunden.

(Fortsetzung folgt)

Vermischtes.

Hannover. (Von Schilkenfels.) Den ersten Ehrenpreis erhielt auf der Standscheibe Hoheneiger aus Tyrol, auf der Felscheibe Fildiger aus Amstorf, auf der Wehrmannscheibe Brem aus Stumm (Ostpreußen). Als erster Hannoveraner hatte Herr Verts, Körling den dritten Wehr auf der Standscheibe um 12 Uhr erschossen.

Ein Frankfurter Schütze, Herr Hermann hatte das Mißgeschick, am 14. Morgens dem Schlage gerührt zu werden. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Rußland.

Odesa. Einem unzeitigen Blatte geht von hier folgende Mittheilung zu: „Seit zehn Monaten besteht, wie die dritte Abtheilung der kaiserlich russischen Kanzlei in Erfahrung brachte, eine sehr weit, hoch und tief verzweigte Gesellschaft, die sich zum Ziele gesetzt, eine Constitution zu erwirken — wohl oder übel. Die Führer dieser Societät ragen bis in den Hof hinein — ja manche nennen sogar Se. Kaiserl. Hoheit den Thronfolger Alexander Alexandrowitsch als den offiziellen Chef dieser Partei. Auf alle mögliche Weise bestürmte man den Hofadel und die Armee, an dieser Bewegung Theil zu nehmen, was auch schließlich gelungen sein soll. Als die Gesellschaft sich stark genug fühlte, gab sie auf weiten Umwegen dem Czaren zu verstehen, daß man eine Verfassung allgemein wünsche und man Se. kaiserliche Majestät bitte, dem treuen Volke eine solche zu gewähren. Um davon Zeugniß abzugeben, veranfaßte man bei der Ankunft des Kaisers in Petersburg und erst dieser Tage in Moskau Massenemonstrationen, bei denen gerufen wurde: „Es lebe der Vater Czars, es lebe die Constitution!“ Ungefallen darüber soll Alexander II. die strengsten Befehle erlassen haben, auszuforschen, wer die „Schreier“ instruirte. Als man in Kreisen der „Geheimen“ davon Wind erhielt, beschloß man, vom gegenwärtigen Czaren ganz abzusehen und den constitutionell gewünschten Kaiserwirth auf den Thron zu setzen. Da dieser Beschluß sich auch gegen die jetzige Regierung legte, so richtete die Minister, namentlich der Domänenminister, dem Czaren, die Chefs der „Constitution“ aufzuheben. Selbst der Thronfolger soll in Zaroles See quasi überwaht worden. Von Petersburg bis Odesa hat man Reize ausgeworfen, in deren Wäldchen sich sehr hochgelegte Devoranten verstrickten. In Odesa sollen zwei Cavaliere aufgehoben und in einer Kiste abgeführt worden sein — wofür darüber schweigt die Geschichte.“

Aus Halle und Umgegend.

Das hier garnisontende 3. Bataillon Magdeb. Füßler-Regiment Nr. 36. wird am 18. August von hier abrücken, um an dem Regiments-Exerciren bei Erfurt Theil zu nehmen. Dem Vernehmen nach kehrt das Bataillon nicht wieder nach hier zurück, sondern soll in Zeit Garnison beziehen.

Abermals sind wir in der Lage, einen neuen, höchst ehrenvollen äußeren Erfolg der hiesigen Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen des Hrn. F. Zimmermann & Co. mittheilen zu können: bei der seoben stattgehenden größeren landwirthschaftlichen Ausstellung in Leipzig wurden die Drillmaschinen genannter Fabrik mit dem ersten Preise, der großen silbernen Medaille, ausgezeichnet.

Leipzig. Wegen des angeblich kranken Empfanges der Wiener Schützen in dem „nüchternen“ Leipzig ist zwischen Wiener und Leipziger Blättern ein Kampf ausgebrochen, dem es auf beiden Seiten an Grobheit und Uebertreibungen nicht fehlt.

Braunschweig, 17. Juli. Wie Reisende mittheilen, hat gestern Morgen unweit Gandersheim ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge stattgefunden. Von hier ab wurde mittelst Extrazuges der Gerathswagen und die nächste Mannschaft nach dort beordert, um das Weis wieder frei zu legen.

Am 14. Juli früh stieß bei der Station Küsteln an der Rhön der von Königberg kommende Zug mit dem von Solbin kommenden Omnibus zusammen. Letzterer wurde in Stücke zertrümmert. Pferde und sieben Passagiere sind sofort in entsetzlicher Weise getödtet.

Als Warnung wird in der „Voss. Bzg.“ Folgendes mitgetheilt: „Bei den Gampre garni wohnenden Herren ist es häufig Sitte, eine Visitenkarte (gewöhnlich mit Reißnägeln) an ihrer Thür zu befestigen, um den sie besuchenden Freunden unwillkürlich Fragen z. zu erparen. So hatte auch ich vor ca. 14 Tagen meine Karte in oben beschriebener Weise an meine Thür befestigt und bemerkte schon am darauf folgenden Tage, daß sie verschwunden sei. Ich machte meiner Wittbin davon Anzeige, die ihrerseits ihre Verwunderung darüber ausdrückte. Wir nahmen an, daß die Karte durch irgend einen Zufall herabgefallen sei und ich befestigte eine neue Karte an der Thür, die zu meinem großen Erstaunen nach einigen Tagen auch verschwunden war. — Als ich vorgestern Abend nach Hause kam, erzählte mir meine Wittbin, daß im Laufe des Nachmittags ein sehr ansehnlich gekleideter Herr sich gemeldet habe, der vorgegeben, von mir geschickt zu sein, um einen Rock, Hose, Weste und Paletot abzuholen. — Er zeigte dabei eine Karte von mir vor, die er aber nicht aus den Händen geben wollte. Meine Wittbin schloß jedoch Verdacht und vermeinte die Herankgabe der Kleidungsstücke, und als sie Miene machte, Hilfe herbeizurufen, zog der seine Herr vor, das Weite zu suchen, indem er noch ausrief: „Sie werden es noch bereuen, mir die Sachen nicht gegeben zu haben.“ Ich halte es für meine Pflicht, dies zu veröffentlichen, um den Schwämmern ähnliche Verwuche nach Möglichkeit zu vereiteln.“

Die „Königsb. Bzg.“ theilt folgendes Curiosum mit: Ein Paar Meilen von Königberg, der Stadt der reinen Vernunft, in der Domäne Brandenburg, auf dem einzigen Wege, welcher zum Dombau im Frisching führt, befindet sich seit einigen Wochen eine Warnungstafel mit folgender curiofer Aufschrift: „Wer diesen Steig betritt, bekommt eine schiefte Priegel.“ Deutlicher und schlagender kann man sich nicht ausdrücken.

Prag, 16. Juli. Heute Abend wird der Cz. Kaiser Napoleon auf dem Franz-Joseph-Bahnhofe hier erwartet. Graz, 16. Juli. Ueber Graz und Umgegend ging

— Vom 17. d. M. wird im Interesse eines bessern Anschlusses an die hier von Magdeburg und Nordhausen ankommenen Personenzüge der Abgang des Mittagszuges statt um 1 Uhr 25 Min. erst um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags und der Abgang des Abendzuges statt 5 Uhr 45 Min. erst 5 Uhr 50 Minuten Abends erfolgen.

— Repertoir des Leipziger Stadt-Theaters: Am 19. Juli: „Der Troubadour.“

Bericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten in der Sitzung am 15. Juli 1872.

Vorsitzender: Justizrath Glöckner.

1. Unter Verufung auf die Steigerung der Arbeits- und Fuhrlöhne, sowie der Preise der Materialien, hat der Entrepreneur der städtischen Pflasterungen eine Erhöhung der Accordpreise beantragt.

Auf den, in Uebereinstimmung mit der Bau-Commission gestellten Antrag des Magistrats genehmigt die Versammlung:

a) daß dem seither mit der Ausführung der städtischen Pflasterarbeiten betraut gewesenem Zimmermeister Stephan die Ausführung dieser Arbeiten sernerweit belassen werde;

b) daß demselben in Anbetracht der gesteigerten Arbeits- und Fuhrlöhne bewilligt werden: 15 % pro qm. altes Pflaster aufzunehmen, das Plannm durch einen 4 bis 6 Zoll hohen Abtrag zu reguliren, die gewonnenen alten Steine entweder zum Wiedergebrauch oder zur Abfuhr bei Seite zu schaffen, den gewonnenen Schutt von den Steinen zu fortiren und zur Abfuhr zu befestigen; 1 % 10 % — 1 qm. Pflaster von alten Kopf- oder ordinären Steinen anzusetzen, den Kies zu planiren, Steine zu fortiren, u.; 1 % 20 % — beagl. für 1 qm. Reihenspflaster von besetzten Steinen;

1 qm. eingeluntes Pflaster (gleichviel von Kopf- oder besetzten Steinen) aufzunehmen und dasselbe mit Zugabe von drei Zoll Kies wieder herzustellen, auch den Schutt abzuführen, 2 % 10 %

1 % 7 1/2 % — 1 Schachttrufte Schutt, Steinskud, alte Steine abzuführen oder neue Steine vom Lagerplatz zur Baustelle anzufahren, ohne Rücksicht auf die Entfernungen;

2 % 27 1/2 % — für 1 Schachttrufte Saalkies frei zur Baustelle abzuliefern, ohne Rücksicht auf die Entfernung der einzelnen Baustellen von der Saale.

2. Der Magistrat beantragt zur Ueberführung der Ausfüllung der Teiche auf dem Stadtgottesacker mit guter Erde, die Verwendung einer Summe bis zu 80 % aus der Gottesackerkasse zu genehmigen.

Nach dem Antrage des Referenten ist nur noch die Ausfüllung eines Teiches erforderlich und dazu die Summe

gestern Abends unter Donner und Blitz, begleitet von einem heftigen Hagelwetter, ein furchtbarer Vollenbruch nieder. Derselbe dauerte über vier Stunden und richtete in der Stadt große Verwüstungen in Gärten und Kellern an. Heute Vormittags liefen aus der Umgegend zahlreiche Unglücksberichte ein. In mehreren umliegenden Dörfern ist der Schaden ungemein groß. Die Ernte-Ausfichten sind gänzlich vernichtet. Der herrliche Schloßpark in Eggenberg, dem Grafen Herberstein gehörig, ist gänzlich bedauert. Sogar Menschen schwabten in Lebensgefahr. Stündlich befürchtet man das Eintreten neuer Unglücksanfällen.

Bei einem am 9. vorüberziehenden Gewitter ist in der Gegend von Rodeta und Meißner im Voigtlande Hagel mit Schnee gefallen, so daß die ganze Landschaft auf einige Zeit ein winterliches Ansehen gab.

Hinsichtlich der sich häufenden Unglücksfälle auf den Bahnhöfen veröffentlicht das „Fr.-Bl.“ die nachstehende beachtungswürdige Ermahnung: „Nement ist tagtäglich auf Bahnhöfen thätig und hat oft genug Gelegenheit, zu bemerken, mit welcher beispiellosen Unvorsichtigkeit Personen und namentlich Damen sich noch an den abgehenden Zug heranwagen selbst noch neben den in der Fahrt befindlichen Wagen einherlaufen. Ganze Familiengruppen drängen sich, nachdem der letzte Pfiff ertönt ist, an die Waggonen, um dem Scheidenden noch einmal die Hand zu drücken. Es ist dies eine falsche Sentimentalität und geradezu rüchlos, da ein Eingreifen der Damenleider durch die Thürrisse, ein Festsitzen von Perron, nur zu leicht möglich ist. Sobald das letzte Abfahrtszeichen gegeben, sollte das Publicum selbst darauf achten, daß eine Annäherung an die Coupées nicht mehr stattfindet. Man denke sich nur das Gefühl eines Abreisenden, der in der Abfahrt Zeuge eines so gräßlichen Unglückes eines seiner Familienmitglieder ist.“

Ueber die letzte Catastrophe des Besuw veröffentlicht Professor Palmieri, der Director des Observatoriums in Neapel, in Denick's Verlag in Berlin, einen ausführlichen Bericht unter dem Titel: Inoonidio Vesuviano del 26. Aprile 1872. Unter allen Schriften über den Besuw gebührt dieser wohl die größte Aufmerksamkeit. Die Verdienste Palmieri's sind betam, aber in besonderer schöner Erinnerung steht noch seine für die Wissenschaft unschätzbare Ausdauer, welche er bei dem in Rede stehenden Naturereignis bewahrte, als er dicht an dem tobenden Vulkan, in drohender Lebensgefahr, von vielen bereits unter den zahlreichen Opfern des Ausbruchs aufgeföhrt, seine Beobachtungen machte, welche er in dem gedachten Buche veröffentlicht. — Gleichzeitig mit dem Italienschen Original wird im gleichen Verlage die deutsche Uebersetzung von Professor Dr. C. Ammeleberg in Berlin besorgt und bevorwortet erscheinen. Beide Ausgaben werden mit 6 Tafeln Original-Abbildungen versehen sein. Eine Englische Ausgabe desselben Berichtes ist ebenfalls in Vorbereitung.

von 50 % nötig. Hiermit erklärt sich die Versammlung einverstanden und bewilligt die letztgedachte Summe.

3. Die Jahresrechnung der Quartieramtskasse pro 1871, welche in Einnahme und Ausgabe gleichmäßig an Erweis 1855 2/3 8 1/2 %, an Verpflegungsgeldern 48 3/4 %, an Durchmarschgeldern 23 3/4 4 3/4 3 %; Summa 1926 3/4 18 2/3 % ergibt, theilt der Magistrat zur Prüfung und mit dem Ersuchen um Mittheilung des Beschlusses der Prüfung mit.

Die Versammlung findet gegen die gedachte Jahresrechnung nichts zu erinnern.

4. Der Banquier Lehmann beantragt für das bei Verbauung des normals Zündschloßes als Fortsetzung der von der Rade nach der großen Steinstraße projektierten Straße abzutretende Terrain von circa 13 □ R., à 50 3/4 pro □ R., eine Entschädigung von 650 3/4.

Bei der Wichtigkeit einer Verbindung zwischen der Rade und der großen Steinstraße und bei dem Kaufwerthe der Baustellen ferner Gebend entsprechenden Höhe der geforderten Entschädigung, beantragt der Magistrat die Bewilligung der letzteren mit 650 3/4, wogegen der Banquier Lehmann für die Einleitung der Wasser in den städtischen Kanal der gr. Steinstraße, bei 432 laufende Fuß zu entwerfender Straßenfrontlänge, à 5 3/4, den Betrag von 72 3/4 zu gewähren habe.

Die Versammlung genehmigt, nach dem Antrage der Bau-Commission, mit der von dieser gestellten Maassgabe, den euent. Anlauf per qd. 13 □ R. von dem Banquier Lehmann für 650 3/4, sowie auch den vom Magistrat in Uebereinstimmung mit der Bau-Commission gestellten Antrag, den Banquier Lehmann für die Einleitung der Wasser in den städtischen Kanal der gr. Steinstraße mit einer einmaligen Entschädigung von 36 3/4 zu belassen.

5. Unter Mittheilung der Verhandlungen des Curatorii des städtischen Wasserwerks über die sich als notwendig herausgestellte Erweiterung der Saugvorrichtungen Befehs Vermehrung der Wasserzuführung nach den Saugbrunnen, beantragt der Magistrat, sich den Ausführungen des Curatorii vollständig anschließen, zu genehmigen: daß sobald als irgend thunlich die Führung eines 24 Zoll weiten geschlossenen Thorrohrstranges vom Brunnen jenseits der Gerwische nach dem in der Nähe des Maschinenhauses belegenen Saugbrunnen diesseits der Elster, unter Senkung des letzteren bis zur erforderlichen Tiefe zur Ausführung gelange, und daß die hierzu erforderlichen Kosten im Betrage von 10,000 3/4 aus dem Mitteln der Anleihe im Betrage von 300,000 3/4 dem Wasserwerke mit der Maassgabe zur Verfügung gestellt werden, daß die Verzinsung und Amortisation dieses Betrags den Bedingungen und dem Plane der Anleihe entsprechend erfolge.

Die Verstellung des beantragten Thorrohrstranges ward ebenfalls genehmigt, als der Antrag, daß die Kosten der 10,000 3/4 von der städtischen Anleihe der 300,000 3/4 mit der bevorzogenen Maassgabe wegen der Verzinsung und Amortisation, jedoch dem Curatorio des Wasserwerks, zur Verfügung gestellt werden.

6. Im Einverständnis mit der Bau-Commission beantragt der Magistrat, zu genehmigen: a) daß der Bau und die Unterhaltung des zur Entwässerung der Sommergasse projectirten Thorrohr-Canals auf städtische Kosten geschehe, b) daß die von den Adjacenten zusammengebrachten Beiträge, eent. des Betrags des Fleischermeister Göge, mit zusammen 170 3/4 acceptirt, dem p. Göge aber die Mitbenutzung des neuen Canals zur Einleitung seiner Schlächtereibetriebs-Wasser nur unter der Bedingung gestattet werde, daß von ihm die Hälfte der Kosten der unten Canalfreie von der Rade des Göge'schen Grundstücks ab in Höhe von 90 3/4 der Stadt erstattet werde, c) daß der Rest der Baukosten in Höhe von 290 3/4 resp. 190 3/4 aus städtischen Mitteln bereit gestellt werde.

Die Anträge des Magistrats ad a) und b) werden mit der Maassgabe genehmigt, daß ad c) zur Ausführung der Anträge resp. 290 3/4 und 200 3/4 bewilligt werden.

7. Für Reparatur der Klassen der städtischen Schulen in Pugh und Färbung, während der bevorstehenden Ferien, beantragt der Magistrat nach den Vorschlägen der Bau-Commission, die Bewilligung der ansehnlichen Kosten mit 732 3/4 aus dem diesjährigen Schuletat.

Die Ausführung der Reparaturen wird genehmigt und dazu die geforderten 732 3/4 bewilligt.

8. Der kürzlich verstorbenen Nadler Hensel hat der Stadt ein Legat von 100 3/4 mit der Verpflichtung ausgelegt, jedes Frühjahr sein Erbgebirnis mit Blumengewächsen zu bepflanzen.

Der Magistrat giebt anheim, sich mit der Annahme dieses bedingten Legats einverstanden zu erklären.

Das Legat mit der gedachten Verpflichtung wird angenommen.

Statistische Notizen aus den Verhandlungen in der Sitzung der Stadterordneten-Versammlung vom 15. Juli cr. über den Erweiterungsplan beim Wasserwerke.

Im Berichte der Wasser-Commission, die Errichtung eines neuen Wasserwerks in Halle betreffend, vom 23. Mai 1867 ist nördlich gesagt:

Es wird eine Wassermenge von 200—240,000 C. F. per Tag vornehmlich auf die nächsten 25 Jahre um so mehr ausreichen, als neben dem durch das Wasserwerk zu liefernden Wasser für vielfache industrielle Zwecke das Saalwasser Verwendung finden wird und ein Consum von 3 C. F. per Kopf und Tag für häusliche und industrielle Zwecke schon nicht niedrig gegriffen ist.

Diese Annahme war begründet auf die bis 1867 bei den größten Wasserwerken in Manchester, Paris, Berlin,

Hamburg und Brüssel gemachten Erfahrungen und auf die umfassenden Vorarbeiten für das in Wien projectirte neue Wasserwerk, bei ersterem kam ein Consum von 2,8 bis 3,1 C. F. auf den Kopf, bei letzterem wurde dieser für häusliche Zwecke auf 1,1 C. F. pro Kopf, für alle anderen Zwecke auf 1,4 C. F. angenommen.

Diese Voraussetzungen haben sich nicht bemächtiget. Es sind befördert und verbraucht in Halle:

Table with columns for Year (1869, 1870, 1871), Month, and Consumption in C.F. (C.F.) and Cubic Feet (Cu.F.).

In Ca.: 39,977,660 50,652,520 55,231,844 56,637,604

Durchschnitt pro Tag (das Jahr zu 365 Tagen): 109,555 138,777 151,318 155,171

Um eine Gewisheit darüber zu erlangen, wie groß der Consum für die Hauswirtschaft, — von den Gärten abgesehen — sind verschiedene große, mittlere und kleine Häuser dauernd unter Wassermeiße-Controlle gestellt und ergibt sich daraus, daß für die eigentlich häuslichen Zwecke nicht mehr wie 1/2 bis 1 C. F. pro Tag und Kopf gebraucht werden.

Wenn nun durchschnittlich pro Tag jetzt im Juli 214,000 C. F. — am 12. Juli cr. beispielsweise 235,452 C. F. — gebraucht worden, so fallen davon nur per 34,000 C. F. auf den Hausgebrauch von 53—54000 Einwohnern, 45—50,000 C. F. auf die größeren industriellen Etablissements und der Rest mit 110—115,000 C. F. auf die kleine, von Gewerbebetriebl, Springbrunnen, Gärten, Sprengen, Spülen der Hydranten, Wännen und unnütze reglementarische Verwendungen.

Es fragt sich unter diesen Umständen, ob das auf einen geringeren Wasser-Verbrauch eingezielte Wasserwerk schon jetzt, wenigstens für die Sommer-Monate, an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit gelangt sei? Dies ist zur Zeit weder rüchlich der majhneilen Kraft noch des Wasser-Vorraths der Fall.

1 Pumpe des Wasserwerks hebt per Fuß 7 C. F. Wasser und macht für gewöhnlich 16 Touren in der Minute, kann aber ohne Ueber-Anstrengung 18—20 machen.

1 Maschine fördert also per Minute 120 eent. 126 bis 140 C. F., per Stunde 6720 eent. 7560—8400 C. F., in 12 Stunden 80,640 eent. 90,720—100,800 C. F., und in 24 Stunden 161,280 eent. 181,440 bis 201,600 C. F. Wasser.

Da im Winter, Frühjahr und Herbst erfahrungsmäßig ein ziemlich gleichmäßiger Consum während der ganzen Tages-Periode stattfindet und dieser im Durchschnitt dieses Monats auch jetzt und bis auf 154,000 C. F. höchstens aber bis auf 200,000 C. F. steigt, so ist während dieser Periode die erforderliche Wassermenge mit 1 Maschine in 12—24 Stunden zu fördern und factisch hat auch in der Zeit vom 1. Januar d. 3. bis 24. Juni nur eine Maschine so viel Stunden gearbeitet.

Daneben ist sich dagegen um einen Verbrauch von 200 bis 235,000 C. F. per Tag, wie dies in den Sommermonaten der Fall, und vertheilt sich der Verbrauch auf die 24 Stunden des Tages ebenfalls einharmig gleichmäßig, so würde eine Maschine constant 24 Stunden, die zweite aber daneben noch 5—10 Stunden arbeiten müssen, beide Maschinen aber, von denen eine 24 Stunden, die zweite 12 Stunden arbeitete, würden — da sie getupelt etwas mehr leisten — ein Quantum von per 250,000 C. F. ohne Anspannung fördern.

(Fortsetzung folgt.)

Predigt-Anzeigen.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis (den 21. Juli) predigen: Zu H. E. Frauen: Für die Mariengemeinde um 8 Uhr Hr. Superintendent D. Franke. Für die Ulrichsgemeinde um 10 Uhr D. Verbiacomus P. Sichel. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Um 2 Uhr Hr. Consistorialrath D. Dyander. Montag den 22. Juli um 8 Uhr Hr. Diaconus Pfanne.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Niessmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Um 2 Uhr Hr. Pastor Hoffmann. Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diacon. Niessmann. Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Domprediger Lio. Bagn. Abends 5 Uhr Hr. D. Neuenhaus.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Pfarrverweser Hobsfeld. Um 9 Uhr feierliche Pontifical- und Anspendung der 5. Firmung durch den H. p. v. Hn. Bischof Dr. Conrad Martin.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 20. Juli Abends 6 Uhr Besper Hr. Pastor Hoffmann.

Sonntag den 21. Juli um 9 Uhr derselbe. Mittwoch den 24. Juli Abends 6 Uhr Biblesunde derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Prediger Pfaffe. Um 2 Uhr Kinderlehre Hr. Pastor Seiler.

Diaconijenhans: Abends 5 Uhr Hr. Pastor Jordan.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14. Vormitt. 1/10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märterstraße 23. Vormitt. 10 Uhr Feier der heiligen Eucharistien. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Vatikanischen-Gemeinde, Mannische Straße 16. Born. 9 1/2, Nachm. 3 1/2 u. jeden Mittwoch Abends 8 Uhr. English Divine Service

will be held on the VIIIth. Sunday after Trinity, July 21 st. in the Domkirche, in the Morning, with Sermon & H. Communion, at 8, a. m. in the Evening, with Litany & Sermon, at 6. 15. p. m. by the British & American Chaplain, Leipzig.

Probing.

Raumburg, 17. Juli. Das „Cuerfurter Kreisblatt“ und fast alle seine Geschwister berichten, daß die alte berühmte Kirchengemeinde Fortia in Gefahr gewesen sei, ein Raub des Feuers zu werden. Fünf Zimmer seien bereits in Brand gerathen und nur mit großer Anstrengung habe man das entseffte Element demiesert etc. Unter den vielen Freunden und Interessirten der Anstalt, namentlich in den Kreisen der Aelteren der Scholaren, hat diese Nachricht eine theilnahmevolle Beunruhigung erregt. Sehr natürlich. Glücklicherweise ist inessen auch die Alarmnachricht eine recht feste Ente, denn thatsächlich ist nur, daß etwas Neiß durch eine Kumpenflamme in Brand gerathen ist. Die entstandene Flamme ist gleich am Verce gelöscht worden und hat so gut wie gar keinen Schaden angerichtet. Außerdem ist die ganze Anstalt zu diebes- und feuericher konstruirt, daß beim besten Willen immer nur ein Aus-, kein Abrennen möglich ist. Dies als Brausepulver. (R. 3g.)

Handel und Verkehr.

— Laut Vernehmung der anhaltischen Regierung ist die Erlaubnis zur Anfertigung der Vorkarbeiten für eine direkte Eisenbahn von Dreeben nach Magdeburg (unse Elbwer-Bahn) dem Konortium zu diesem Bahnbau, welches in Dreeben seinen Sitz hat, erteilt worden. Die betreffenden Arbeiten im Desser Staatsgebiete werden in der Richtung Remberg-Dranikbaum-Desau-Miel vorgenommen und von Herrn Knoch, in Firma Thiel und Knoch zu Dreeben, ausgeführt werden.

— Ueber die zu erwartenden französischen Zahlungen an Deutschland und deren Wirkung schreibt die Nat.-Ztg.: „Die Ansicht, daß eine weitere Entwertung des Geldes die nächste Frucht des Geld-Zuflusses aus Frankreich sein wird, hat eine große Berechtigung. Je mehr in Deutschland der Geldwerth sinkt und je größer sich die Differenz gegen andere, uns befreundete Länder gestaltet, desto schärfer wird das Streben nach einer Ausgleichung zu Tage treten. Mit anderen Worten, desto mehr werden die Chancen für die Aufnahme fremder Werthpapiere in Deutschland steigen. Diese Bewegung findet eine Unterfützung darin, daß die Entwertung des Geldes eine Reduction des Zinsfußes bei der Anlage von Capitalien und zu gleicher Zeit eine Steigerung der Preise aller Waaren, Producte u. s. w. veranlassen wird. Die Differenz, welche auf diese Weise zwischen den Einnahmen und Ausgaben entstehen würde, wird dadurch geschwächt, daß fremde, höhere Zinsen als inländische Papieren tragende Effekten aufgenommen werden. Es kamte dadurch eine Bewegung zum Durchbruche, mittels deren der Geld- und Capital- Ueberßiß abgeleitet und die Geld-Entwertung geschwächt würde.“

Land- und Hauswirthschaft.

— Die langen blauen Kartoffelkeime, welche die im Keller aufbewahrten Kartoffeln nach Ablauf des Winters treiben, sind, wie das Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baden hervorhebt, wegen des in ihnen enthaltenen Colonin, eines Giftstoffes, den Thieren als Futtermittel schädlich. Es kommt sogar vor, daß Schweine, welche viel davon erhalten, daran crepiren. Auch sollen schon Fälle vorgekommen sein, daß Kindvieh, welches man hauptsächlich mit Kartoffelstehma fütterte, erkrankte und starb. Man hatte nämlich geschwollene Kartoffeln zur Brantweinbrennerei benutz, ohne die Keime vorher zu entfernen; der in den Keimen enthaltene Giftstoff blieb bei der Destillation zurück und wurde dem Vieh mit der Stelmehle gegeben. Es ist daher, wie die genannte Zeitschrift bemerkt, eine unerlässliche Sache, die Keime der Kartoffeln vor dem Gebrauche derselben zu entfernen.

Börse-Versammlung in Halle.

18. Juli 1872.

- List of market prices for various goods including wheat (Weizen), rye (Roggen), barley (Gerste), and other commodities with their respective prices per unit.

Noch mehrere auf Oberhenden geübte Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei

F. W. Händler, gr. Ulrichsstraße 60.

Bekanntmachung.

Mit dem Beginn der Ernte wird zur Warnung darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte Lehren und Stoppeln an Feldfrüchten je nach Umständen als Diebstahl nach §. 27 des Straf-Gesetzbuchs oder als Uebertretung nach §. 41 der Feldpolizei-Ordnung strafbar ist.

Halle, den 17. Juli 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Kreis-Schauspiel-Hebestellen bei Blöb und bei Bejenlaublingen sollen zum 1. October d. 38. anderweit besetzt sein. Eblorvergungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Einbringung ihrer Atteste bei dem Unterzeichneten melden.

Halle a/S., den 11. Juli 1872.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krojitz.

Vormundschafts-Sache.

Diejenigen Herren Vormünder, welche mir ihre Erziehungsberichte eingereicht haben oder binnen kurzem noch einreichen wollen, ersuche ich ergebenst, sich zum Conferenzttermine **Freitag den 19. Juli Nachmittags 3 Uhr** bei mir einzufinden zu wollen.

Halle, den 15. Juli 1872.

Wanne, Diakon zu U. L. Frauen.

Das Weisen der Zimmer in sämtlichen städt. Schulen soll submissivweise vergeben werden. Aufschläge und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt in den Vormittagsstunden zur Einsicht bereit und werden versiegelt Offerten bis Montag den 20. Juli ex. Vormittag 10 Uhr ebenfalls selbst entgegen genommen.

Halle, den 17. Juli 1872.

Das Stadt-Bauamt.

Vormundschafts-Sache.

Für die Herren Vormünder, welche mit die Erziehungs-Berichte ihrer der Ulrichsparochie angehörigen Mündel noch vorzuliegen haben, findet der Conferenzt-Termin, **Freitag den 19. Juli in den Nachmittagsstunden 3-5 Uhr** in meiner Amtsstube statt.

Der Oberprediger Weide.

Witrenterliche Bänzen-Zinkur ist das bereits anerkannt sicherste Mittel zur gänzlichen Vertilgung aller Bänzen, 2 Flasche 5 *Sgr* empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Ameisen-Eier, in frischer Waare, empfiehlt **J. H. Keil,**

Feigen-Caffee-Extract, ein vorzügliches Surrogat, bei **J. H. Keil, gr. Kausstr. 39.**

Simburger Rahmentäfe a Stück 4 *Sgr*,

Holländer u. vollaftigen Schweizerkäse empfiehlt **C. Müller.**

Ameiseneier offerirt billigt C. Müller.



Morgen Freitag früh 8 Uhr frische Mecklenb. Schleie zu soliden Preisen.

Auf dem Markte vor dem Rathskeller. **W. Hofmann.**

Goje in Flaschen, in und außer dem Hause, sehr schön, bei **G. Friedrich, am Markt.**

34 Pfund reines Roggenbrot für 1 *R* liefert **Barth, Bädernstr., Giebichenstein.**

Blau Frühlartoffeln verk. Breitenstr. 10. Das Obst im Zwinger der Moritzburg verpackt **Carl Schulze, H. Ulrichsstr. 31.**

Brasilianische Indianer-Kerzen, aus der Colonie Blumenau in Brasilien, a Stück 2 1/2 *Sgr* empfiehlt **F. Sorge, gr. Steinstr.**

Feine Mantelöfen bronziert und vergoldet mit Marmor-Deckplatten und Marmor-Einlagen in Vorderseite und mit Regulirventilatoren, ferner alle Arten gußeisener Ofen und gußeiserne Hängelartikel empfiehlt die Eisenhandlung von **Wickenberg & Kaden, Leipzig.**

Ein Herbarium 2 *R* verkauft. (Preis 5 *R*) nebst einer kleinen Steinammlung (Pr. 3 *R*) Martinsberg 5a beim Gausmann.

Einige alte Fernröhre hat Auftrag zu kaufen **Hagedorn, gr. Ulrichsstr. 53.**

Holz-Auction. Freitag den 19. Juli Nachm. 2 Uhr soll eine Partie Nutz- und Brennholz Dersglauch 24 veractionirt werden.

Eine Partie große u. kleine Fässer, trockene, verkauft **Klauscherstr. 23.** 2000 *R* auf sichere Hypothek gesucht **B. Hoffmann, gr. Berlin 12.**

Ein gutes starkes Arbeits-Wied verkauft **C. G. Nicolai, Döllberg Weg 5b.**

Grünes Laub von Saenertischbäumen wird gekauft p. Centner mit 1 1/2 *R*. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Lumpen, Knochen, alte Metalle, lauft fortwährend zum höchsten Preis **Th. Gill, 6. Breitestr. 6.**

Zum Tapezieren, Zimmerdecorationen sowie zur Anfertigung von Matratzen, Möbelpolstern etc. empfiehlt sich **Louis Seiler, Tapezierer, Leipzigerstr. 91, Hof links.**

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich geübten Damen bestens u. nimmt Bestellungen zum Frisieren in und außer dem Hause an **Frau Rahbin im Gasthof zum „blauen Hekt“.** Auch werden daselbst Haararbeiten billig und sauber angefertigt.

Wäsche wird noch angenommen u. schnell u. sauber besorgt **Ulrichsstr. 6, P. 1.**

Für ein größeres Etablissement wird ein tüchtiger Buchhalter, ein Cassirer, Correspondent und fünf Commis gesucht. Offerten sub **W. 120** poste restante Berlin, Hauptpost.

Wagenfabrik von Kopp, Fuhs & Klauig sucht Schmiede, Ladierer und einen Kaufburschen, auch werden in jedem Fache Lehrlinge angenommen.

10-15 tüchtige Monteur zur Aufstellung von Maschinen und Apparaten in In- und Auslande suchen bei **hohem Lohne Wegelin & Hübner.**

Formen-Gesuch. 4 tüchtige Formen werden auf meiner Fabrik Webau gesucht bei 8 *R* festem Lohn u. steter Accordarbeit, welche bei guter Leistung das Doppelte betragen kann. Welsch, b. Schimmnstr. Schneider a. d. Fabrik. **Niebst.**

Ein Schneider, gewandt im Anbessern, wird gesucht **Mühlgraben 6.**

Torfmacher sucht **Laubengasse 14.** Torfmacher auf 1 H. Platz ges. **Kapelleng. 10.**

Kellner und Kellnerburschen sucht sofort bei hohem Gehalt **Fran Reparade.**

Ein kräftiger Hausbursche wird zum 1. August gesucht **Leipzigerstr. 14.**

Königl. meteorol. Station zu Halle. 17. Juli 1872.

Stunde	Aufldr. Bar. Ein.	Dampfdr. Bar. Ein.	Relat. Feucht. Percent.	Lufttem. H. Grad.	Wind
Morgs. 6	332.94	5.00	88	12.2	SSW 1
Mittags 2	332.02	4.25	43	19.3	SW 2
Abds. 10	332.79	5.14	92	12.0	NW 1
Mittel	332.58	4.81	74	14.5	—

Wasserstand der Saale bei Halle. am 17. Juli Abends am Unterpegel 0,96 M. am 18. Juli Morgs. am Unterpegel 0,96 M.

H. Ulrichsstraße 15. Alde mit Hahelbeeren.

Einem kräftigen Kaufburschen sucht **H. C. Weddy-Pönicke.**

Mehrere recht ordentl. Mädchen v. außersch. mit guten Aetzen wünschen noch 1. August Stellen b. **Fr. Reparade, gr. Schlamm 10b.**

Amst. ordentl. Mädchen, in geringen Jahren, das selbstständig der Wirthschaft vorziehen kann, find. 1. Aug. Stelle a. d. **Glauch, Kirche 3.**

Ein junges anständiges Mädchen, das etwas nähen kann, findet sofort Dienst **Landwehrstraße 13, parterre.**

Dienstmädchen, 15-16 Jahr, sofort oder 1. August gesucht **Fischerplan 4, 1 Tr.**

Ein Mädchen, das in der Küche erfahren ist, wird gesucht. **F. Fromme, Geiststr. 22.**

Eine Aufsichtung gesucht **Paradeplatz 1, 2 Tr.**

Ein anständiger Mann sucht als Hausmann Stelle. Zu erst. in der **Exp. v. Bl.**

Ein junges Mädchen, aus anständ. Familie, von außersch., das im Nähen u. Plätten nicht unerfahren ist, f. bei einer Herrschaft oder am liebsten in einem Geschäft zum 1. Aug. Unterfommen, weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung sehend **Landwehrstr. 15, 3. Et.**

1 Eisenbahn-Zugführer, ohne Familie, sucht sofort im Preise von 70-80 *R* Thlr. eine Wohnung durch **Fr. Binneweiss.**

1 Inspectorfamilie, 3 Personen, suchen sofort im Preise v. 70-90 *R* Thlr. Wohnung d. **Fr. Binneweiss.**

Offene Stellen für 2 perfecte Kochmännel für 1 **Bahnhofrestauration** monatlich 10 *R* Thlr. Gehalt; für 1 **Bad-Hotel** monatlich 15 *R* Thlr. Gehalt. Näh. bei **Frau Binneweiss.**

Mehrere Privat-Mädchen u. kräftige Haus-, Stuben- u. Küchensmädchen, sowie Kellner u. Kellnerburschen, auch Kaufburschen, künftiger u. Hausfruchte finden sofort guten Stellen durch **Fr. Binneweiss, gr. Wärfstr. 18.**

Zwei herrschaftliche Wohnungen, eine größere u. kleinere, mit Saal, Badezimmer u. sonstigem Comfort ausgestattet, auf Verlangen m. Pferdestall, sehr gesund u. schön gelegen, sind eingetretener Umstände halber billig zu vermieten und am 1. October cr. zu beziehen auf **Ludwig etc. (Wörmilzstrasse 8.)**

Eine Parterre-Wohnung, Preis 50 *R*, zu Michaelis zu vermieten **Mühlweg 3.**

Freundlich möblirtes Zimmer mit Cabinet zum 1. Aug. zu verm. H. **Ulrichsstr. 19, III.**

Gut möblirtes Stube an einen Herrn zum 1. August zu vermieten **Brandenschr. 4, p.**

Möblirtes Wohnung zu vermieten **Königsstraße 38.**

Eine fein möblirtes Stube mit Bett zu vermieten, nahe am Markt. Zu erfragen **Barfischerstraße 1, 1 Tr.**

Möbl. Stube zu vermieten **Markt 5.**

Schwerer Diebstahl. In der Nacht vom 23. zum 24. Juni d. 3. sind mittelst Einsteigens und Erbrechen einer Lade zu **Meinungel** einem Knecht der **Wittne Barth 35** Eintheilertische und 3 Zweihäckerstücke gestohlen worden. Anzeigen über den Verbleib des Geldes und die Person des Thäters ersuche ich mir zu erstatten. Halle, den 15. Juli 1872. **Der Staats-Anwalt.**

Pianos u. Harmoniums verkauft und vermietet **E. Benemann, Mauergasse 6, part.**

Marktplatz 18 sind 2 Käden zu vermieten. **Dr. Jäger.**

Möbl. Stube am 1. August zu beziehen **gr. Ulrichsstraße 9, 2 Tr.**

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten **after Markt 1.**

Anst. Schlafstelle mit K. **Kaulenberg 2, 1 Tr.**

Niederlags- und Bodenräume, Wagenremisen u. Pferdeställe in Mitte der Stadt vom 1. October zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Exposition von **Hausstein & Vogler** in Halle a/S.

Gesucht zum 1. Octbr. zu beziehen ein Logis von Stube, Kammer und Küche ohne Möbel für einen alten Herrn. Adressen abzugeben **gr. Brauhausgasse 31, part.**

Gesucht zum 1. Decbr. für zwei einzelne Leute eine Wohnung von Stube, K., u. nebst Zubehör. Gef. Offerten **Dachritzgasse 7.**

Ein Beamter sucht zum 1. October eine Wohnung im Preise von 50-60 *R* (Som. 3 *R* bef.) Abv. **unter B. 24** in der Exp.

Helma Gabelmann, Kaulenberg 4. Drei unmöblirtes Zimmer mit Keller- und Bodenplatz, womöglich auch mit Aufwartung, werden von einem unverheirateten Herrn zum 1. October d. 3. zu mieten gesucht. Gef. Offerten **unter H. 18** an die Exp.

Ein Beamter sucht zum 1. October eine Familienwohnung im Preise von 50-70 *R*. Zu erfragen **Gottesackerstraße 6.**

Die Verleumdung gegen **Chamilla Knaubel**, jetzt in Berlin, halte ich für Unwahrscheinlich und erkläre dieselbe für eine unbesoldete Person. **G. 3.**

Ein gelber Hund entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **Dr. Kogitschütter.**

Braunes Tuch (alt) vom Markt bis zur **Klaubebrücke** verl. Abzug. **Klaubebrück-Vorstadt 9.** **Mittwoch den 24. Juli Abends 8 Uhr**

Ordentliche Generalversammlung

des halle'schen Turnvereins und der **Turner-Feuerwehr** in der „**Klaube**“.

Tages-Ordnung: **Z. B.** Cassenbericht und geschäftliche Mittheilungen. **F. W.** Fournierwahl, Feuerwehrtag, Diverses.

PARADES. Freitag den 19. Juli **Grosses Concert.** (Streich- und Militärmusik.) Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 *Sgr*, für Damen 1 1/4 *Sgr*. **W. Halle.**

Müllers Belle vue. Sonnabend den 20. Juli **Großes Extra-Militair-Abend-Concert,** gegeben von dem Musikcorps des **Magde. Füsilier-Reg. Nr. 36** aus **Erurt.** Dirigent Herr **Musikmeister Beckmann.** Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 *Sgr* Programm an der Kasse.

Müller's Belle vue. Sonntag den 21. Juli **Zwei grosse Extra-Militair-Concerte,** gegeben vom gesammten Musikcorps (42 Mann) des **7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96** aus **Allenburg.** Dirigent Herr **Musikmeister Schuk.** Anfang des 1. Concerts 4 Uhr Nachm. Anfang des 2. Concerts 8 Uhr Abends. Billets a Stück 10 *Sgr*, gültig für 3 Personen, sind vorher zu haben beim Kaufmann **Herrn Apelt, Leipzigerstr. 6** und in der Cigarrenhandlung des **Herrn C. F. G. Ritzing, Schmeerstraße Nr. 43, am Markt.** Entrée an der Kasse 5 *Sgr*.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.